

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

sahen es ein und bekannnten die Nothwendigkeit einer Änderung; allein es geschah nichts oder sehr wenig!

Weit berühmt war schon Doctor Martin Luther unter den Deutschen; man bewunderte seinen Muth, mit dem er öffentlich auftrat, da ihm ja gräßliche Martern und Verbrennen bei lebendigem Leibe bevorstanden. Manchen Weltpriestern, Mönchen und Nonnen behagte die Aufhebung des Cölibates und der klösterlichen Gelübde. Die Prediger des Lutherthumes trugen die Lehren aus den heiligen Schriften vor, von denen das Volk früher nichts gehört, welche selbst nur wenige Priester kannten oder studirten. Da bald anfangs Gelehrte und Priester den neuen Lehren huldigten, so war es dem Volke noch viel weniger zu verargen.

Besonders zahlreich wurden die Anhänger der lutherischen Lehren unter den Adeligen, welche in Folge ihrer Anzahl den Bann und das Interdict nicht mehr scheuen durften, und Hoffnung hatten, viele Güter der Geistlichen und der Klöster an sich zu bringen, was später auch sehr häufig geschah.

In unserer Flußstadt, wie ja Steyrstadt auf Deutsch heißt, in unserer Eisenstadt verbreiteten sich die lutherischen Lehren schon von 1525 an. Hier wurden 1528 auch 12 hartnäckige Wiedertäufer enthauptet, und die Leichen verbrannt. Im nächsten Jahre belagerten die Türken Wien, worauf sie 1532 Stadelkirchen, Dietach, Gleink und Wolfersn plünderten. Immer mehr und mehr hatte in Steyr der Protestantismus zugenommen, als er 1545 vom bald beweibten Pfarrer Wolfgang Waldner, einem Garstner Benedictiner, und zwar öffentlich gepredigt wurde. Er blieb hier die herrschende Religion bis 1621. Die Dominikaner mußten schon um 1543 ganz von Steyr wegziehen, nachdem sie seit 1472 im eigenen Kloster sammt Kirche gehaust hatten. In dieses Kloster wurde 1559 das evangelische Gymnasium verlegt, welches um 1550 errichtet worden war, also gleichzeitig mit dem katholischen Kremsmünsterer. Jetzt konnten Bürgersöhne von Steyr auf den protestantischen Universitäten zu Wittenberg und Leipzig studiren, da die Wiener Universität 1552 unter die Aufsicht des gelehrten Jesuiten Canisius gestellt worden war. Im